



Samstag den 20. April 1805.

— (Joseph Georg Traßler.) —

Aus Rußland vom 16. März.

Die Ebräer oder Juden haben nun auch in Rußland eine bürgerliche Existenz erhalten. Der über die Verbesserung ihres Zustandes am 9ten Februar alten Stils d. J. emanirte Ukas enthält unter andern folgende wichtige Rubriken:

Es können alle Ebräische Kinder, ohne irgend eine Unterscheidung von andern Kindern, in sämtlichen Volksschulen, Gymnasien und Universitäten angenommen und unterrichtet werden. Sie werden auch von der St. Petersburgerischen Academie der Wissenschaften angenommen und nach ihren Verdien-

sten zu den bekanntesten Universitätsgraden erhoben und darin anerkannt. Sollten die Ebräer, ohne auf diese Aufmunterungen zu achten, dennoch ihre Kinder nicht in die allgemeinen Volksschulen abgeben wollen, so sind auf ihre Rechnung besondere Schulen für ihre Kinder einzurichten. Unter den Gegenständen ihres Unterrichts muß unfehlbar die Russische, Polnische und Deutsche Sprache seyn. Die zu Magistratsgliedern gewählten Ebräer sollen in den Polnischen Gouvernements in der Polnischen Nationaltracht gehen, in den Russischen Gouvernements aber Deutsche Kleider tragen. Vom Jahr 1808 an kann niemand zu einer solchen Würde gelangen, der nicht entweder Rus-



Russisch, Pohlisch oder Deutsch zu lesen und zu schreiben versteht.

Die Ebräer werden in folgende vier Classen getheilt: 1) Ackerleute, 2) Fabrikanten und Handwerker, 3) Kaufmannschaft, 4) Bürgerschaft. Die Ebräischen Ackerleute sind sämmtlich frey. Diese, so wie die Fabrikanten, können in den Gouvernements Lithauen, Weißrußen, Kleinrußen, Kiew, Minsk, Polhynien, Podolien, Astrachan, Kaukasien, Jekaterinoslaw, Cherson und Taurien unbewohnte Ländereyen durch den Ankauf für sich erlangen und als Eigenthum behandeln. Die sich nach freiwilligen Accorden auf Privat-Ländereyen niederlassen, werden auf 5 Jahre von allen Abgaben befreit. Den Unbemittelten werden in den obengenannten Gouvernements für's erste 30000 Disätinen Kronsländereyen angewiesen. Es wird kein Ebräer gezwungen, nach einem andern Orte überzugehen; diejenigen aber, welche überziehen, werden von allen Abgaben, die Land-Onera ausgenommen, auf 10 Jahre befreit und erhalten zur Einrichtung einen Vorschuß. In den Gouvernements, wo sich die Ebräer bereits angesiedelt haben, werden alle diejenigen, welche sich auf den Ackerbau legen, von Zahlung der doppelten Kron-Abgaben befreit. — Es werden den Ebräern in den Gouvernements, wo ihnen der Aufenthalt verstattet ist, nach der nämlichen Grundlage und mit eben derselben Freiheit, wie allen Russischen Unterthanen, alle Art Fabriken zu etabliren erlaubt. Es wird

ihnen dazu nöthigenfalls ein Vorschuß bewilligt, der in den von Pohlten vereinigten Gouvernements bis auf 20000 Rubel steigen kann. Auch auf Privatgütern sollen sie Fabriken errichten dürfen, und den Besitzern der erstern werden gleichfalls, gegen Unterpfand, zu diesem Behuf Vorschüsse bewilligt. Ferner wird den Ebräischen Handwerkern gestattet, in den vorhin genannten Gouvernements sich mit allen durch das Gesetz nicht verbotenen Gewerben zu befassen; es soll ihnen darin keine Handwerks- oder Zunftverwaltung unter keinem Vorwande hinderlich, sondern ihnen vielmehr freigestellt seyn, sich in eine Zunft einschreiben zu lassen. Die Ebräischen Handwerker sind gleichfalls von den doppelten Abgaben befreit. Wenn die Handwerker in einem der genannten Gouvernements kein sicheres Fortkommen finden, so sollen sie sich an den Gouverneur wenden, der deshalb an den Minister des Innern schreibt. Es werden ihnen alsdann Mittel geschafft werden, ihre Handhierung in den weniger bewohnten Gouvernements mit Vortheil gründen zu können. Ubrigens wird den Ebräern aller und jeder Handel inn- und außerhalb, in Gemäßheit der Stadtforderung und der nachmaligen Verordnungen, erlaubt.

Um in Rußland geduldet zu werden, müssen die Ebräer irgendwo zu einem Lebensstande angeschrieben seyn. Sie genießen gleiche Rechte und gleichen Schutz der Gesetze mit allen übrigen Unterthanen des Reichs. Diejenigen Ebräer,



Ebräer, welche sich durch Kenntnisse oder dem Reiche geleistete Dienste hervorgethan haben, werden verhältnißmäßig ausgezeichnet und belohnt werden. Es soll niemand berechtigt seyn, sich das Eigenthum der Ebräer auf irgend eine Art zuzueignen, über ihre Arbeiten zu disponiren, und um so weniger ihnen persönliche Steuern abzunehmen. Niemand darf sie bedrücken, noch sie in ihrer Religionsübung und im bürgerlichen Leben weder mit Worten noch mit der That stören. Sie stehen unter der Jurisdiction der Land- und Stadt-Verwaltungen, nach Abgabe ihres Aufenthaltsorts. Es werden die Rabbiner und andre geistliche Vorgesetzte, die sich erdreisten sollten, öffentliche Strafen, als z. B. eine Geldstrafe, ein Verbot der Osterspeise und des Fleisches (Koschar), besonders aber einen Fluch und die Hinauswerfung, aufzuerlegen, das erstemal mit 50 Rubel, das andremal mit 100 Rubel gestraft, das drittemal aber, nach geschehener Überführung, nach Sibirien auf die Colonien versandt werden. In allen Fällen aber werden ihre Klagen und Verbote von keiner Wirkung seyn.

Dies ist das Wesentlichste aus jenem Akas, welcher der Jüdischen Nation unter Alexander einen schönen Tag verheißt!

Paris vom 26. März.

Letzten Donnerstag führten die hiesigen Schlächter 2 feiste Hammel herum, die vor einem Wagen gespannt waren, auf welchem ein niedliches, mit Blumen und Bändern gezierter Kind

saß. Die Eskorte war zu Pferde und in Schäfer-Tracht.

Von Caen wird gemeldet, daß eine Flottille von 12 Schiffen, die von Cherbourg kam, ein ziemlich lebhaftes Gefecht mit Englischen Kreuzern gehabt hat. Das Feuer dauerte von Abends um 6 bis um halb 8 Uhr. Die Englischen Schiffe wurden genöthigt, sich zu entfernen, und die Flottille kam ohne widrigen Zufall zu Caen an.

Das Portrait des Papstes, von David gemalt, ist auf 8 Tage lang in der Gallerie des Senats ausgestellt, damit das Publikum den Anblick dieses Meisterwerks genießen könne.

Haag vom 30. März.

Herr Schimmelpenninck ist zu Amsterdam krank geworden. Verschiedene Deputationen aus den Provinzen, die mit ihm conferiren wollten, begeben sich nun von hier nach jener Stadt.

Händels großes, von Mozart neu bearbeitetes Oratorium, der Messias, ist zu Amsterdam von 300 Konzünstlern aufgeführt worden.

Aus Lund in Schweden schreibt man Folgendes:

„Die Lufkugel, welche man am 1sten Februar in Halle bemerkte, wurde in Dalsarne am 30sten Jan. auf 12 bis 15 Grad Höhe gesehen. Sie gieng am nämlichen Tage über den Thurm der Domkirche in Scara, und steckte ein Dorf in der Nähe dieser Stadt in Brand. Man hat sie zu Toden im Stifte Aggerhaus, in Oröbach, Mos bis nach Gorthenburg gesehen.“

In



# Intelligenzblatt zu Nro 32.

## Advertissemente.

Von Seiten der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Stanislaus Fürsten Poniatowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht: daß die Frau Barbara Czacka geborne Dembinska und Salomea Wielohorska geborne Dembinska — um Uibernahme des durch den Bonaventura und Franz Bonkowski, dann die Hedwig Snarska geborne Bonkowska wegen Auszahlung der Summe 20,000 fl. pol. 988 fl. pol. und 25 Dukat. ihnen anhängig gemachten Prozesses — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshilfe, insofern es die Gerechtigkeit fordert, angestrichen haben.

Da aber diesen k. k. Landrechten kein Aufenthaltsort des Herrn Fürsten unbekannt ist, und er wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm Herrn Fürsten Poniatowski auf seine Gefahr und Kosten der hierortige Rechtsfreund Billewicz zum Vertreter ernannt, mit welchem

auch der Proceß laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnt: daß er noch zur rechten Zeit, das ist am 26ten Juni um 9 Uhr Vormittags selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbeistände vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet; widrigenfalls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Mikorowicz.

Joseph Ritter v. Cronensfeld.

B. Lichocki.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien. Krasau den 6ten März 1805.

Scherauz.

2

## Ankündigung.

Es wird ein neuerlicher Konkurs zur Besetzung der in Myslenice erledigten mit einem jährlichen Gehalt von 250 fl. rhn. verbundenen Syndikatsstelle mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten hierum, ihre mit

den



den nöthigen Befehlen und vorzüglich mit den Eligibilitäts-Defecten ex utraque linea versehenen Gesuche längstens bis zum 15ten Junius d. J. bei dem k. Kreisamte in Myslenice anzubringen haben werden.

Krafsau am 27. März 1805. 3

### Rupfen-Leinwand-Lieferungs-Lizitation.

Von der k. k. Banco-Tabak- und Kammeral-Siegelgefäßen-Administration in Oesterreich unter der Enns, wird hiermit bekannt gemacht: daß am 15ten Junius 1805, Früh um 9 Uhr, bei derselben zu Wien in der Niemerstraße Nro. 845. im 2ten Etcke, die Lieferung, der für die k. k. Tabakfabrik in Hainburg erforderlichen Rupfenleinwand versteigert, und mit Vorbehalt höherer Ratifikation, dem besten Offerenten werde überlassen werden.

Die Kontrakt-S-Bedingnisse können auch in der Zwischenzeit, bei obbesagter Administration eingesehen, und von der Rupfenleinwand, welche geliefert werden will, die Muster beigebracht werden.

Wien am 22. Hernung 1805.

Von der k. k. Banco-Tabak- und Kammeral-Siegelgefäßen-Administration. 3

Per Magistratum Civitatis Circularis Tarnoviae omnibus et singulis quorum interest aut interesse poterit, notum redditur, Hortum cum aedificiis sub Nro. 37. in Pogwizdow ad Civitatem Tarnow situm ad Summam 354 fl. rhn. 10 cr. judicialiter detaxatum, tum Tegulariam pariter in Pogwizdow ad Civitatem Tarnow locatam per Juratos Artisperitos ad quotam 697 fl. rhn. detaxatam, Successorum olim Nobilium Michaelis et Agnetis Traczewicze Conjugum haereditariam in tribus terminis signanter 29. Martii, 29. Aprilis, 29. Maii 1805 semper hora matt. 9 erga deponendum a Pretio Fisci per 10 a 100 computandum Vadium, tum solvendum in octiduo a die Licitationis numerando in officio deposito hujus Judicii maximum liciti offerendum pretium in publica Licitatione in Curia assumenda sub hasta venditum iri.

Omnes emendi Cupidi pro his terminis ad Curiam invitantur, et pro Notitia Conditionum Licitationis futurae, nec non Onerum Realitibus praefatis seorsim disvendis inherentium capienda ad Tabulam et Cassam Civiam inviantur, ex expressa conditione, quod si Empitor pretium liciti in octiduo in officio deposito haud perolverit, periculo ejusdem Relicitationis et amissio Vadii, absque quo Nemo ad Licitationem admittetur, abhinc instan-



stantanee decernetur. Ex Consilio  
Magistratus Tarnoviensis die 28.  
Februarii 1805.

Luboiewski,

Conful.

Grziwufzewski,

Syndicus.

Bochynski,

Affessor.

### Kundmachung.

Am 9ten d. M. ist hierorts eine  
rothe lederne Briestafche mit unges-  
fähr 50 fl. rhn. in Bankzetteln nebst  
einem Schuldschein à 350 fl. rhn.  
verlohren gegangen.

Der redliche Finder wird höchst-  
erfucht, diesen Verlust bei dieser k. k.  
Polizeidirektion gegen eine Remunera-  
tion von 5 fl. rhn. zu deponiren.

Brakau am 13. April 1805.

Perfa.

Cours der Staats-Papiere in Wien,  
am 9. und 10. April 1805.

	Mittel - Preis.	
	d. 9.	d. 10.
Obligationen		
Wien. Stadt-Banco		
à 5 p.C.	88 1/4	88 1/4
detto Lotto	—	—
Hofkam. à 5 p.C.	81	80 3/4
detto à 4 1/2 p.C.	75 1/4	75 1/4
detto à 4 p.C.	71 2/3	71 1/3
detto à 3 1/2 p.C.	—	—
detto unverzinsl.	—	—
1 jährige	—	—
detto 1/4 jährige	—	—
W. Oberkam. Amts		
à 5 p.C.	—	—
detto à 4 p.C.	—	—
detto à 3 1/2 p.C.	—	65
Obligationen der		
Stände von		
Böhmen à 5 p.C.	76	—
detto à 4 p.C.	—	—
Mähren à 5 p.C.	76 1/2	—
detto à 4 p.C.	—	—
Schlesien à 5 p.C.	—	—
Oest. unter d. Ens		
à 5 p.C.	80 3/4	—
detto à 4 p.C.	72 1/6	72
detto Lotterie	—	—
Oester. ob der Ens		
à 5 p.C.	—	—
detto à 4 p.C.	—	—
Steiermark à 4 p.C.	—	—
detto à 4 p.C.	—	—
Kärnthen à 5 p.C.	—	—
Krain à p.C.	—	—
Verfleißs- Direct.		
Tratten	—	—
detto Lot. Loose		
d. Stück	74 2/3	74 3/5



# Angekommene Fremde in Krakau.

Am 13. April.

Der k. k. Tabak- und Siegelgefällen-expeditor Herr Adalbert Haller, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kommt von Lemberg.

Am 15. April.

Der Herr Graf Dunphrius von Drohojowski mit Gattin und 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 258., kommt von Wien.

Der Herr Felix von Grodzicki mit Gattin und 6 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 458., kommt vom Lande.

Der k. preussische Rittmeister Herr Franz von Keschegy mit Familie und 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 48., kommt von Eperies aus Ungarn.

Der k. k. Oberbaudirektionskanzelist Herr Karl Lerner, wohnt in der Stadt Nro. 23., kommt von Lemberg.

Am 16. April.

Der Herr von Wikowski, wohnt in der Stadt Nro. 452., kommt von Lemberg.

Der Herr Michael von Wengerski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Wittenberg aus Südpreußen.

Der Herr Graf Choiseul d'Alcourt, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Wien.

Der k. k. Rittmeister von Fürst Lichtenstein ungarischer Herr von Jwanowich, wohnt auf dem Kleparz Nro. 44., kommt von Zakluzin aus Ostgalizien.

Am 17. April.

Der k. k. Hofkriegsconcipist Herr Michael Maximowich mit Familie, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Ugram.

Der Herr Graf Augustin von Mischowski mit Gemahlin und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Dyalschitz aus Südpreußen.

# Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 11. April.

Dem Privatschreiber Albert Janowski f. L. Barbara, 6 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Sand Nro. 122.

Die Wittve Regina Jurkowa, 36 Jahre alt, an der Wassersucht, auf dem Stradom Nro. 17.

Dem Bürger Michael Balusinski f. S. Paul, 1 1/4 Jahre alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 611.

Der Thomas Gurmar, 40 Jahre alt, an Schlagfluß, im St. Lazarospital.

Am 12. April.

Das Spitalweib Konstanzia Piotrowska, 69 Jahre alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 591.

Der Bürger Kaspar Jablonski, 46 Jahre alt, an der Abzehrung in der Stadt Nro. 363.

Der Schlossermeister Joseph Kesser, 78 Jahre alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 402.

Der Student Ignaz Penarowski, 15 Jahre alt, an Krebschaden, in der Stadt Nro. 535.

Fräulein



Fraulein Sophia von Mikorowiz, 28 Jahre alt, an Hirnenschlagfluß, in der Stadt Nro. 464.

Am 13. April.

Dem Rutscher Nikolaus Kwizinski f. E. Marianna, 14 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 597.

Am 14. April.

Dem Schuhmachermeister Dominik Przibitski f. S. Michael, 3/4 Jahr alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 37.

Der Tischlermeister Kasimir Zarembki, 86 Jahre alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 363.

Der Schuhmachermeister Andreas Wlonski, 57 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Kasimir Nro. 113.

Der Thomas Gittner, 24 Jahre alt, im St. Lazarspital.

Am 15. April.

Dem Bürger Joseph Slotwinski f. E. Marianna, 1 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Sand Nro. 203.

Der Florian Dubinski, 60 Jahre alt, an der Lungensucht, auf dem Sand Nro. 249.

Am 16. April.

Dem Tagelöhner Albert Dboinski f. E. Marianna, 4 Jahre alt, an Stekatzar, auf dem Kasimir Nro. 174.

Dem Tischlermeister Albert Przimaschowski f. E. Magdalena, 2 Jahre alt, an der Wassersucht, auf dem Kleparz Nro. 88.

Dem Schneidermeister Felix Laszkowski f. S. Simon, 1 1/2 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 149.

Dem Tischlermeister Peter Leszkowski f. E. Josepha, 1 Monat alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 555.

Am 17. April.

Der Weltvriester Joseph Erbis, 28 Jahre alt, an Auszehrungsfieber, in der Stadt Nro. 165.

Dem Tagelöhner Kasimir Kialkowski f. E. Regina, 2 Jahre alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 370.

## Krakauer Marktpreise

vom 8. April 1805.

			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korez	Weizen	zu	13	—	12	30	12	—	—	—
—	—	Korn	11	5	11	—	10	30	—	—
—	—	Gersten	8	—	7	30	7	—	—	—
—	—	Haber	4	30	4	—	3	45	—	—
—	—	Hirse	17	30	17	—	16	30	—	—
—	—	Erbsen	9	—	8	30	8	—	—	—

Erdruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.